

Amerikareise vom 28. September 2006

Tag 2 vor der Abreise 26. September 2006

Es ist nicht zu glauben. Als alle bereits im Reisefieber waren, erhielt der Musikvorstand Echtler Christof wirklich schlechte Nachrichten. Um 13.34 Uhr bekam er einen Anruf aus München. Die Flugtickets für uns liegen bereit sind aber nicht bezahlt. Ritter Schongau hat Konkurs angemeldet und unser gesamtes Geld ist weg. Was folgte war eine sofortige Krisensitzung. Christof Echtler, Eiler Thomas, Zeller Thomas und Andreas Keller standen vor der großen Frage

Fliegen oder zu Hause bleiben.

Gegen 16 Uhr wurden alle Mitreisenden per Telefon informiert, und gegen 19 Uhr trafen wir uns im Musikraum. Nach kurzem Sachlagebericht und 20 Minuten Nachdenkpause erklärten sich alle 42 Mitglieder bereit noch mal etwas zu bezahlen und die Reise am Donnerstag früh anzutreten, denn unsere amerikanischen Freunde in Detroit warten ja auf uns.

Und übrigens: Wir lassen uns nicht unterkriegen. Durch unsere letzte Reise waren wir es gewohnt kleine Probleme zu meistern, so gestärkt wollten wir uns auch vor diesem großen Problem nicht die Reise verderben lassen. Ein guter Untertitel für den Beginn unserer Reise wäre wohl.

Es ist wie immer, nur schlimmer

Tag 1 vor der Abreise 27. September 2006

Am Mittwoch Morgen war in der Zeitung ein fetter Artikel über unser Missgeschick. (Wir hofften auf Spenden, leider vergebens) Manche mussten noch einpacken andere noch einkaufen, dritte sogar noch arbeiten. Am Abend haben sich noch einige in den Hubertusstuben für ein 'sit in' getroffen. So eine halbe Bier sorgt für einen guten Schlaf!

1. Tag Donnerstag 28. September 2006

Die Reise geht los!

Treffpunkt war um 6.45 Uhr im Musikraum. Gabi Heiland schaffte es Fleisch Fichtl und Bäckerei Berghammer zu überzeugen uns Weißwürst und Brezen zu spendieren. Sie waren lecker aber eine war zuviel die auch der Herr Pfarrer nicht wollte, der uns extra vor der Frühmesse den Segen gab. Um 7.50 Uhr begann die Busfahrt mit Schweitzer Peiting. Unserem Vorstand war nicht ganz wohl in seiner Haut, denn er hatte schließlich fast 30000 Euro in Bargeld in seinem Rucksack. Pünktlich kamen wir am Flughafen München an. Nach erfolgreicher Kofferabgabe und drei Sicherheitskontrollen (jeweils drei mal Schuhe ausziehen, abtasten und Hosenträger rauf und runter) starteten wir mit einiger Verspätung um 12.50 Uhr. Die Flugzeugausstattung hatte erhebliche Mängel, dummerweise nur bei Echtler Christof, dieser wortgewandt wie er ist konnte der Stewardess ein Freibier entlocken, denn zum Schock der Musiker kostete eine Dose Bier 5 Dollar. Nach Verhandlungen bekamen wir 3 Dosen Bier für 10 Dollar. Die Landung in Chicago erfolgte pünktlich um 15 Uhr. Nun hieß es schnell Koffer abholen durch die Sicherheitskontrolle Koffer wieder aufgeben und Abflug in Richtung Detroit. Nach dem Boarding konnten wir beobachten wie all unsere Koffer im

Flugzeug verstaubt wurden. Stopp!! Alle bis auf unsere großen Kisten, denn das Flugzeug war zu klein. Schließlich waren 80 Prozent der Fluginsassen aus Bayern. Um 19 Uhr waren wir in Detroit am Gepäckband um unsere Koffer abzuholen. Alle waren erfolgreich nur nicht Landes Martin. Danach trafen wir Dani wieder und unsere Gastfamilien in der Carpathia Hall.

2. Tag Freitag

29. September 2006

Den Tag verbrachte jeder bei seiner Gastfamilie wo unsere Amerikaneulinge erstmals mit amerikanischer Zeitrechnung in Kontakt kamen. Aus dem Hause Zeller. Beate meinte Thomas wäre es ja ohne Gepäck gewohnt und deshalb wurde ihm eine Jeans von Markus eingepackt, natürlich die einzige. Aber alles kein Problem. Er bekam von Gastvater Horst eine passende Hose geschenkt. Am Abend einchecken im Hilton Hotel Detroit. Vor dem Heimatabend wurden uns noch ein paar kleine Pizzas serviert, in einem allein für uns gemieteten Raum. Das sollte uns zu denken geben. Es war ein sehr zwangloser Abend. Für manch einen war zu früh Schluss. (z. B. Peter G. Peter L. Josef N. und Christoph E).

3. Tag Samstag

30. September 2006

Diese wurden am nächsten Morgen im „Sitting-in-Room“ entdeckt. Josef N. überkam um ca. 10 Uhr die Müdigkeit so sehr, dass er nicht einmal die Säuberung durch das Zimmermädchen bemerkte. Die Abfahrt zur Kirche war um 12.45 Uhr zur Messe in Old Mary's Church in Downtown Detroit. Vor der Festmesse machten natürlich fast alle einen kurzen Einkehrschwung wie zu Hause üblich. Die Messe war sehr feierlich und wurde von unsere Blaskapelle und einem Chor wunderschön umrahmt. Etwas kurioses noch zur Kirche. Man musste nicht zu Fuß den Chor erklimmen, es war ja schließlich

ein Fahrstuhl vorhanden. Der Festabend begann mit dem Fahneneinmarsch von dreizehn Fahnen und einem gutem Abendessen. Die Ehrentänze wurden von unserer Plattlergruppe eröffnet. Die Musikkapelle wurde groß gefeiert. Der Abend endete mit einer rasanten Busfahrt, die eher einem Flugzeugstart glich, zum Hilton Hotel. Es wurde im eigenen Ballsaal weitergefeiert. Peter G. und Christof E. wollten die große Party nicht versäumen und blieben eine weitere Nacht auf. Abfahrtszeit war um 4.15 Uhr, so sahen viele ihr Bett nicht mehr.

4. Tag Sonntag

1. Oktober 2006

Abfahrt war pünktlich mit 43 schlecht bis gar nicht ausgeschlafenen Reisenden, deshalb war die Busfahrt so ruhig, dass sogar das Frühstück vergessen wurde. Abflug in Detroit mit Ziel Las Vegas war um 8 Uhr morgens. Probleme hatten einige mit ihrem Übergepäck, natürlich waren die Koffer damit gemeint. Im Flughafengebäude wurden deshalb umgepackt. Für jeden etwas. Hoffentlich wurde da nichts vertauscht. Mit großer Überredungskunst und breitem Lächeln wurden auch die großen Kisten eingecheckt. In Chicago ein kurzer Aufenthalt. Die Müdigkeit mancher war sehr groß. Eiler T. jun. benötigte dringend eine Toilette, als er auf einen „Restroom“ hingewiesen wurde, meinte er nur. „Ich hab keinen Hunger.“ In Las Vegas war erst einmal das große Schwitzen angesagt bei 30° C. Am frühen Nachmittag kamen wir im Excalibur Hotel an. Radio und Zeller Thomas brachten die großen Kisten gleich direkt zum Hofbräuhaus und tranken gleich eine Maß Bier, alle anderen warteten vor dem Hotel und wären fast verdurstet. Dann bezogen wir doch noch endlich unsere Hotelzimmer. Die erste Taxifahrt im Cab war recht abenteuerlich. Am Abend gleich ein Auftritt im Hofbräuhaus mit Bieranstich durch den Magier

Lance Burton. Vorher gab es eine zünftige Brotzeit, ein riesiges Essen und natürlich gutes Bier. Zum Ausklang des Tages versuchten manche ihr Glück am Spieltisch, gingen ins Hardrockcafe Las Vegas oder suchten gleich ihr Bett auf.

5. Tag Montag

2. Oktober 2006

Frühstück im Hotel. Gigantisch! Ein Buffet, das keine Wünsche offen ließ. Nun konnte jeder tun was er wollte. Ein Teil streunte durch Las Vegas, um sämtliche Verrücktheiten der verschiedenen Hotels zu entdecken. Ein paar mutige machten einen Hubschrauberflug zum Grand Canon. Am Abend gingen wir mit unseren Besuchern aus Detroit (Sharon, Fred, Linda, Laureen, Liesl) im Margarethaville zum Essen. Das Essen war gut und etwas teurer, was mit einer netten Show begründet wurde. Der Fußmarsch zurück durch die riesigen Hotels (Bellagio, Venezian, Tropicana, Cesars Palace usw.) dauerte bei einigen etwas länger, wegen verlorener Orientierung. Wir sind halt doch Landeier? Oder gibt es doch andere Gründe. Der Abend klang bei vielen am Spieltisch oder an einer Bar im Freien aus. Es hatte ja immer noch weit über 20° C in der Nacht.

6. Tag Dienstag

3. Oktober 2006

Nach gutem Frühstück startete um 11 Uhr die Busfahrt Richtung Bolder City zum Hoover Dam mit unserem deutschen Reiseführer Jürgen, der uns sehr viel interessante Geschichten und Verrücktheiten aus Las Vegas erzählte. Der Hoover Dam selber, dieser riesige Staudamm war sehr imposant. Das Wetter war mindestens genauso beeindruckend. Ungefähr 30° C und der Wind war noch heißer, man kam sich vor wie in der Wüste. Kleiner Scherz. Am frühen Nachmittag zog es einige auf den Stratosphere Tower mit seinen irren Fahrgeschäften auf 300

Metern Höhe. Das war für Stefan S. zu viel. Die noch auf dem sicheren Boden gekauften Tickets ließ er kurzerhand verschwinden, denn er weigerte sich mit den irren Fahrgeschäften zu fahren, welchen im dem Spitznamen Mannuela einbrachte. Nach dringend benötigter kurzer Ruhepause sind die meisten nach Downtown gefahren um den berühmten Shrimpcocktail und noch eine Kleinigkeit zu Essen im Golden Nugget. Nach der großen Fernsehshow in der Freemont Street ging's im Cab zurück zum Hotel um den letzten Abend in Las Vegas im Casino oder anderswo ausklingen zu lassen.

7. Tag Mittwoch

4. Oktober 2006

Nachdem unsere zwei großen Kisten durch eine neuere etwas kleinere Kiste erleichtert worden sind, startete unser Flug gen Denver, Colorado um 14.55 Uhr. Ein herrlicher Blick auf die Rocky Mountains verkürzte die Flugzeit erheblich. Mit dem Bus ging's zum Denver Kickers Sport Club. Unser Treffpunkt für die nächsten Tage. Nach Gulasch, Nudeln, rohem Gemüse und was Süßem wurden wir an die Gastfamilien verteilt. Die Heimfahrt dauerte für manche noch gut eine Stunde, denn Entfernungen in Amerika sind, wie wir ja wissen, nicht mit unseren Maßstäben zu messen.

8. Tag Donnerstag

5. Oktober 2006

Nach kurzer Nacht aufstehen um 5 Uhr, duschen, frühstücken wieder Fahrt zum Kickers Sport Club. Um den straffen und bestens ausgeklügelten Zeitplan nicht zu gefährden, startete pünktlich um 8 Uhr der Bus. Erster Stopp war der Look-out-Mountain, um Buffalo Bills Grab zu besichtigen. Die Aussicht war ein wenig durch dieses Wetter getrübt. Auf der

Weiterfahrt zur Georgetown Loop Railroad, wurde wegen Zeitersparnis im vorbeifahren eine Büffelherde besichtigt. Die Hinfahrt mit der historischen Bahn zum Eingang der Silver Plum verlief ohne Zwischenfälle. Die Rückfahrt dauerte etwas länger, denn die Lock hatte ein paar technische Schwierigkeiten, was unseren Zeitplan etwas durcheinander brachte. So war die Zeit im verschlafenen Idaho Springs etwas kurz. Einige stillten ihren Hunger im Tommyknocker Brewery & Pub mit einem Büffelburger, andere durchstöberten die vielen kleinen Läden. Nach sehr kurzer Fahrtstrecke, wäre auch zu Fuß zu bewältigen gewesen, stand die Besichtigung einer Goldmine auf dem Programm. Vor der deutschsprachigen Führung wurde ein kurzer Film vorgeführt, wo innerhalb kürzester Zeit die Hälfte der Gruppe Augenpflege betrieb. Ein kurzer Spaziergang weckte unsere Lebensgeister wieder. Die Goldader in der Mine war so klein, dass jeder sein Glück beim Goldwaschen versuchen konnte, mit mäßigem Erfolg. Nach kurzer Verschnaufpause in der Sears Shopping Mall, gingen wir gemeinsam zum Steakessen ins Trildust Steakhouse. Alle Männer bekamen eine Krawatte umgebunden, welche vom Personal abgeschnitten, mit Namen versehen und an die Wand genagelt wurden. Von hier aus startete die Heimfahrt zu den Gastfamilien. Die Nächte wurden immer kürzer.

9. Tag Freitag

6. Oktober 2006

Die Fahrt führte zum Rocky Mountain National Park „Roosevelt Forrest“. Die Straße führte auf 3511 Meter über dem Meeresspiegel wo es zwar windig und etwas kühler war, aber die Aussicht war sehr schön. Die Bremsen funktionierten einwandfrei und der Bus brachte uns zum Ausgangspunkt zurück. Nun war Eile angesagt, denn um 20 Uhr war das Oktoberfest im Kickers Sport Club mit den Miesbacher Oimtaler

angesagt. Begonnen wurde mit dem Auftanz, an dem  $\frac{3}{4}$  des Publikums teilnahmen. Vor ausverkauften Haus bracht unsere Blaskapelle die Menge zum toben. Ein voller Erfolg.

10. Tag Samstag

7. Oktober

Der letzte Urlaubstag beginnt wieder sehr früh und dennoch kommen wir mit Verspätung in Manitou Springs an. Die Fahrt mit der Zahnradbahn auf den Pike's Peak bot eine herrliche Aussicht. Nach  $1\frac{1}{4}$  Stunden steiler Fahrt nach oben standen wir auf dem 4600 Meter hohen Gipfel. Von  $25^{\circ}$  C auf gefühlte  $-20^{\circ}$  C, da waren Mütze und Schal hoch im Kurs. Es gibt wirklich einen Ort wo selbst Hugo seine geliebten Zigaretten nicht schmeckten. Die Talfahrt ermüdete sehr und so nutzten viele die Zeit für ein Nickerchen. Das Programm ging gleich weiter mit der Besichtigung der „Cave of the winds“ einer Tropfsteinhöhle. Der Trupp der englischen Führung war bedeutend schneller, so wurde nach kurzer Wartezeit schon vermutet ob sie sich die deutsche Gruppe in den Höhlen verirrt hätte, aber da kamen sie schon um die Ecke. Die Imposanten Red Rocks im „Garden of the God's“ konnten noch kurz vor Einbruch der Dunkelheit fotografiert werden. Zum Abschluss des Denveraufenthalts waren wir in der Flying W Ranch beim Steakessen. Nach kurzem aber tollem Showprogramm einer Band fuhren wir total erschöpft Heim, wo wir nach einem letzten guten amerikanischen Bier erschöpft ins Bett gefallen sind.

11. Tag Sonntag

8. Oktober 2006

Nach letztem Frühstück bei unseren Gastfamilien wurden wir direkt zum Flughafen gebracht. Alles verlief ganz planmäßig und wir starteten um 14.25 Uhr mit Ziel Chicago. Unser letzter

Flug Richtung Heimat startete um 18 Uhr in Chicago. Der ca. neunstündige Flug wurde von einigen genutzt, um den fehlenden Schlaf nachzuholen. So verging die Zeit wie im Flug. Um 10 Uhr landeten wir glücklich in München. Unser Gepäck war vollständig, nur das Gepäck von Martin L. war noch verschwunden und einige Instrumente hatten ein paar Beulen. Die Busfahrt mit Schweizer verlief gut. Ein großes Problem hatten unsere Männer doch, denn er hatte nur zwei halbe Bier an Bord, da waren unsere amerikanischen Freunde besser ausgestattet. Zu Hause wurden wir von unseren Familien schon erwartet. Die Freude war riesengroß.

Am 9. Oktober um 13 Uhr endete unsere Amerikareise 2006. Sie startete mit scheinbar nicht überwindbaren Hindernissen, aber durch den großen Zusammenhalt der gesamten Gruppe wurde es eine unvergessliche Reise mit tollen Eindrücken eines riesigen Landes.